

Tabelle 3

Länder	Gesamtproduktion 1930	Gesamtzahl der Übersetzungen 1930	Anteil der Übersetzungen an d. Gesamtproduktion in %	Übersetzgn. aus dem Deutschen 1930	Anteil der Übersetzgn. aus d. Deutschen an der Gesamtzahl d. Übersetzgn. in %
Bulgarien	2696	291	10.8	66	22.7
Dänemark	3241	347	10.7	45	13
Frankreich	9176	473	5.2	128	27
Großbritannien	15393	478	3.1	261	54.7
Italien	10322	1135	10.9	137	12.1
Niederlande	6782	685	10.1	138	20.2
Norwegen	1612	155	9.6	25	16.1
Rumänien	4377	132	3	35	26.5
Rußland	34195	3960	11.6	418	10.5
Spanien	2427	882	36.2	126	14.3
Ungarn	3403	626	18.4	101	16.1

Länder nur ganz geringfügigen Änderungen unterworfen war, während sich der Anteil der Übersetzungen aus dem Deutschen sowohl in Frankreich wie in Großbritannien bedeutend erhöht hat: er beträgt in Frankreich, dessen Übersetzungstätigkeit im ganzen von 3.8 auf 5.2 % gestiegen ist, 27 % gegen 19.7 % im Vorjahr und in Großbritannien 54.7 % (also mehr als die Hälfte sämtlicher Übersetzungen) gegen 37 % im Jahre 1929.

Aus Tabelle 4, die den Anteil einiger Länder an der Gesamtzahl der Übersetzungen ins Deutsche (1143) aufzeigt, geht hervor, daß der Anteil der Übersetzungen aus dem Französischen an der Gesamtzahl der Übersetzungen ins Deutsche 19.2 %, aus dem Englisch-Amerikanischen zusammen — eine Trennung dieser Länder ließ sich in der deutschen Übersetzungstatistik bisher nicht durchführen — 40.5 % beträgt. Diese Verhältniszahlen dürfen freilich nicht darüber hinwegtäuschen, daß im besonderen für

Tabelle 4

Sprachen	Anzahl der Übers. ins Deutsche	Anteil an der Gesamtzahl der Übers. ins Deutsche (1143) in %
Dänisch-Norwegisch	66	5.8
Englisch-Amerikanisch	463	40.5
Flämisch-Holländisch	34	3
Französisch	220	19.2
Italienisch	46	3.8
Russisch	121	10.6
Schwedisch	71	6.2
Spanisch	16	1.4
Tschechisch-Slowakisch	23	2
Ungarisch	10	0.9

Frankreich die absoluten Zahlen noch eine sehr erhebliche Differenz zeigen: 220 Übersetzungen ins Deutsche entsprechen nur 128 Übertragungen ins Französische. Von diesen 220 Werken gehört genau die Hälfte (110) der Schönen Literatur an, während Frankreich nur 60 deutsche belletristische Werke in Übertragungen aufgenommen hat. Die größere Aufnahmefähigkeit Deutschlands für Werke der Schönen Literatur erweist sich auch Großbritannien und den Vereinigten Staaten gegenüber, obwohl sich durch die starke allgemeine Erhöhung der Übersetzungstätigkeit in diesen Ländern die deutsche Übersetzungsbilanz aktiviert hat: 266 belletristische Werke wurden aus dem Englisch-Amerikanischen ins Deutsche übersetzt, während nur 203 Werke abgegeben wurden.

Im ganzen gesehen ist der Anteil der Übersetzungen (1143) an der Gesamtproduktion in Deutschland — 26961 Werken im Berichtsjahr — mit 4.2 % nicht zu hoch; er steht in der Mitte zwischen Frankreich mit 5.2 % und Großbritannien mit 3.1 % — alle übrigen Länder sind mit weit höheren Verhältniszahlen vertreten. Für die Schöne Literatur allerdings stellt sich das Bild anders dar: hier beträgt der Anteil der Übersetzungen (552) an der Gesamtzahl (4123) 13.4 %. Ob es berechtigt ist, auf Grund dieser Zahlen von einer Überfremdung des deutschen Schrifttums zu sprechen, möge in diesem Zusammenhang, da ja lediglich die statistischen Tatsachen gegeben werden sollen, dahingestellt bleiben.

Inzwischen ist das erste Vierteljahrshft der im Börsenblatt Nr. 43, 1932, durch den Bericht von Ernst Reinhardt angekündigten internationalen Übersetzungsbibliographie (»Index

Translationum«) erschienen (j. Bbl. Nr. 188 v. 13. August 1932). Über die seit dem 1. Januar 1932 in Deutschland, England, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien und Spanien erschienenen überetzten Werke aus dem Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen, Spanischen, stellt das Institut International de Coopération Intellectuelle in Paris entsprechend den Wünschen des PEN-Clubs, des Internationalen Verlegerkongresses, der Völkervereinigungskommission und anderer Stellen Verzeichnisse auf Grund der nationalen Bibliographien zusammen. Ein Teil unserer Arbeit wird somit überflüssig. 1930 betragen die Übersetzungen in den vom I. C. I. jetzt behandelten Ländern etwa nur ein Drittel sämtlicher vom Deutschen in andere Sprachen überetzten Werke, und es ist deshalb zu wünschen, daß mit der Zeit der »Index Translationum« zu einer vollständigen Übersetzungsbibliographie erweitert wird.

Die Übersetzungen aus dem Deutschen in fremde Sprachen werden für das Jahr 1931 noch vom Börsenverein bearbeitet und im Börsenblatt wiedergegeben werden.

Sprachreinigung und Buchhandel.

Seit dem Kriegsende sind vierzehn Jahre vergangen, eine Zeit der Entehrung, Ausplünderung, Erniedrigung, eine harte Lehrzeit. Sie war nicht fruchtlos: die deutsche Selbstbesinnung ist da. Sie tritt auf Gebieten, für deren Behandlung hier nicht der geeignete Ort ist, mit geradezu erstaunlicher Kraft auf. Der deutsche Buchhandel, dessen beste Männer wie Friedrich Christoph Verthes, Georg Reimer, Friedrich Arnold Brockhaus, Friedrich Bassermann zu den hervorragendsten Trägern des deutschen Gedankens gehörten, wird hinter der mächtigen allgemeinen vaterländischen Bewegung nicht zurückbleiben wollen. Ihm fällt die schöne Aufgabe zu, den anderen in der völkischen Betätigung an einer wichtigen Stelle voranzugehen, in der Pflege der deutschen Sprache, des hohen Volksgutes, an dessen Betreuung teilzunehmen gerade der Buchhandel in besonderem Maße berufen ist, zu leisten, was er irgend vermag.

Von der Sprachreinigung im Buchhandel ist schon oft die Rede gewesen. Es sind auch bereits erhebliche Verbesserungen erzielt worden. Die noch vor nicht langer Zeit allgemein üblichen Ausdrücke »Remittenden«, »à condition« und »in Kommission« sind abgetan, die »Kontinuation« liegt im Sterben, »netto« und »ordinär« sind im Abzug begriffen. Man sagt aber immer noch: Autor, Manuskript, korrigieren, Korrektur, Korrektor, Rezension, Exemplar (in der Buchhändlersprache »Expl.«), Sortiment, Rabatt, Porto, Kommissionär, Kommitent, Antiquar, Antiquariat, Register, Artikel, Branche, Tabelle, Literatur, Klassiker, klassisch, Poesie, Originalausgabe, Luxusausgabe, Faksimile, Prospekt, Revision, Redakteur, Redaktion, redigieren, Journalist, Annonce, Inserat, Acquisiteur, Prozent, Reklame, Abidenz, Bibliographie usw. Die Verdeutschung dieser Fremdwörter kann ohne nennenswerte Schwierigkeiten erfolgen*). Um dem Unwesen ein Ende zu bereiten, ist nur eines nötig: die Einführung der entsprechenden deutschen Ausdrücke von Amts wegen. Vor etwa einem Menschenalter erlebte ich ein lehrreiches Beispiel. Ich kam in Berlin auf den Potsdamer Bahnhof und fragte einen Bahnbeamten: »Auf welchem Bahnsteig fährt der Pariser Schnellzug ein?« Er blickt mich lange verwundert an. Dann spricht er: »Wat is det? Bahnsteig? Sie meenen woll Perront?« Ich versuchte, dem Manne klarzumachen, daß ich als Deutscher in der deutschen Reichshauptstadt es vorziehe, deutsch zu sprechen, erzielte aber nur die amtliche Feststellung: »Perront is Perront, hier kann man heechstens einsteigen, aber nich bahnsteigen.« Kurz darauf wurden auf allen größeren Bahnhofen Schilder mit den Aufschriften »Bahnsteig 1«, »Bahnsteig 2« usw. aufgehängt. In demselben Augenblick verschwand das Wort »Perront« aus dem Sprachgebrauch der Eisenbahner. Nur einzelne schwerfällige Fahrgäste versuchten es noch gelegentlich anzuwenden, wurden aber bald durch die Beamten eines Besseren belehrt. Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler ist ein so festgefügter Aufbau, daß er die fremden Fachausdrücke ebenso schnell, sicher und schmerzlos ausmerzen kann, wie dies seinerzeit den Eisenbahnverwaltungen gelungen ist. Der Vorstand des Börsenvereins braucht nicht erst auf die Wichtigkeit der Angelegenheit aufmerksam gemacht zu werden. Sicherem Vernehmen nach sind in der in diesem

*) S. dazu die Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Heft 12: Das deutsche Buchgewerbe. Berlin 1919.